

# INVERSIONSWETTERLAGE

Jetzt im Herbst herrscht in den Bergen oft eine sogenannte Inversionswetterlage, d.h. unten im Tal ist es neblig und kalt, oben am Berg scheint die Sonne, und es ist dort um einiges wärmer.

Wenn man unten in der »Nebelsuppe« sitzt, hört man Leute öfters sagen: »Die Sonne scheint heute nicht.« und manchmal könnte man das auch wirklich meinen.

Fährt man dann allerdings den Berg rauf, ist man eines Besseren belehrt. Man blickt hinunter aufs Nebelmeer und genießt das Licht und die Wärme der Sonne.

Mit Gott ist es ähnlich. Manche Menschen sind überzeugt, dass es keinen Gott gibt.

Ein Nebel von Vorurteilen verstellt ihnen den Blick auf Gott.

Andere denken zwar, dass es Gott gibt, aber er ist für sie nicht erfahrbar.

Die Lösung ist immer die gleiche: ***Man muss durch den Nebel hindurch und sich Gott nähern.***

Denn so wie die Sonne immer scheint, ist auch Gott immer da.

Je mehr wir uns ihm nähern und je mehr wir ihm vertrauen, desto mehr können wir ihn erfahren und seine Liebe genießen.

Wenn wir aber gegen Gott rebellieren, können wir seine Liebe natürlich auch nicht genießen, so wie ein trotziges Kind die Liebe seiner Eltern nicht genießen kann.

Wenn wir uns aber aufmachen, nach Gott zu suchen und ihm zu begegnen, werden wir feststellen, dass Gott schon lange auf uns wartet. Genau wie die Sonne hinter den Nebelbänken.

# TERMIN FÜR.....

»Komm bitte gelegentlich mal in mein Büro!«, sprach die Direktorin einen Schüler auf dem Flur an.

Im Laufe der Woche ging der Schüler also ins Sekretariat und bat zaghaft um einen Termin.

Die Schulsekretärin sagte schmunzelnd: »Geh einfach ins Büro!«

Völlig irritiert, weil man ja meistens von der Sekretärin angemeldet wird, stand der Schüler also vor der Tür der Schulleiterin, klopfte und wurde ohne Termin einfach hineingebeten.

Auch im Alltag kommen wir aber immer mal wieder in Situationen, in denen es gar nicht so einfach ist, die richtige Person zu erreichen.

Manchmal müssen wir lange auf einen Termin warten oder wissen sogar, dass wir niemals einen Termin werden vereinbaren können, weil wir dazu gar nicht berechtigt sind.

So wird wohl niemand von uns einen Termin beim Papst oder Bundeskanzler, vielleicht noch nicht mal beim Bischof oder Landrat bekommen.

Vielleicht übertragen wir diese Erfahrungen auch auf unsere Beziehung zu Gott und denken, dass wir mit ihm nur zu einer bestimmten Zeit oder an einem ausgewählten Ort sprechen könnten, wie etwa in der Kirche.

Vielleicht haben wir auch das Gefühl, dass nur andere dazu berechtigt wären, mit Gott zu sprechen.

Doch Gott ist in vielem so überraschend anders!

Er ist tatsächlich immer erreichbar für uns und wünscht sich sehr, dass wir mit ihm reden.

Das können wir, indem wir beten.

Gott möchte, dass wir ihm alles erzählen, und dies können wir überall tun: bei einem Spaziergang durch den Wald genauso wie beim Autofahren.

Wir müssen uns nicht erst an den richtigen Ort begeben oder einen Termin vereinbaren, sondern wir haben jederzeit die Chance auf eine Audienz bei Gott.

Er hört uns zu und hat immer Zeit für uns - **ganz ohne Termin!**